

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 13. Februar 1984

Blatt 312

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)
- Hainburger Straße: Baumfällungen für die U 3
Graz zum 12. Februar
Angelobung im Karl-Marx-Hof
Kranzniederlegung im Zentralfriedhof
- Kommunal:
(rosa)
- Ab 15. Februar wieder Seniorenbildungsquiz
Graz: Überprüfung des Projekts Oswaldgasse
Hallenbad Brigittenau für einige Tage gesperrt
Stadtwerke-Bedienstete gedenken ihrer Kollegen
Hatzl: Geringstmögliche Belastungen durch Bau
der U 3
Ball der Wiener in Rom
Grundsteinlegung für die neue Postdirektion Wien
Verleihung von Ehrenzeichen
öVP: Wiener Naturschutzgesetz soll Vorbild sein
- Sport:
(grün)
- Handballdoppelterveranstaltung als Auftakt der Aktion
"Komm zum Sport"
Hallenstadion wird nach Ferry Dusika benannt werden
- Nur
über FS:
- 12.2. Explosion in Einfamilienhaus
13.2. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
Stadtrat Schieder morgen im Pressegespräch des
Bürgermeisters

.....
Bereits am 10. Februar 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Hainburger Straße: Baumfällungen für die U 3

=++++

5 Wien, 10.2. (RK-KOMMUNAL) Für den Bau der künftigen U-Bahn-Linie U 3 ist es notwendig, in der Hainburger Straße im 3. Bezirk 22 Bäume zu fällen und sechs Bäume zu versetzen. Nach Fertigstellung der Straßenoberfläche über der U-Bahn-Trasse werden neue Bäume gepflanzt. Außerdem werden bereits jetzt Ersatzpflanzungen in der Umgebung vorgenommen. In einem Schreiben informierte die für den U-Bahn-Bau zuständige Magistratsabteilung 38 am Freitag die Anrainer über die notwendigen Baumfällungen, die in der kommenden Woche durchgeführt werden. (Schluß) red/ap

NNNN

.....
Bereits am 11. Februar 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Gratz zum 12. Februar

=++++

2 #Wien, 11.2. (RK-POLITIK) Man kann sich von der Geschichte, die uns alle geprägt hat, nicht lossagen. Es ist daher eine gemeinsame Aufgabe der Politiker, der Schule und der Medien, das Wissen um die Geschichte unseres Landes in diesem Jahrhundert zu vertiefen. Dies erklärte Wiens Landeshauptmann Leopold GRATZ am Samstag in seiner turnusmäßigen Radiorede. Es ist verständlich, daß die Ereignisse um den 12. Februar 1934 nach dem Krieg, als sich die Feinde von damals nur 11 Jahre nach dem blutigen Bürgerkrieg zum gemeinsamen Aufbau der 2. Republik die Hände reichten, zunächst tabuisiert wurden. Heute besteht jedoch Distanz genug, um die Wissenslücken zu füllen, die bei den Generationen entstanden sind, für die es eine Selbstverständlichkeit ist, in einem Land ohne Hunger und Not, in dem Konflikte mit demokratischen, gewaltfreien Mitteln gelöst werden, zu leben.

Die Verstärkung des Wissens um den 12. Februar 1934 und vor allem um die Entwicklung, die dazu geführt hat, bedeutet kein Aufreißen alter Gräben, betonte Gratz. Die Schuld der Zerstörer der Demokratie war eine persönliche Schuld und die Schuld einer verhängnisvollen Ideologie, die nicht ein halbes Jahrhundert später den politischen Erben, die sich nicht zur Diktatur, sondern zur Demokratie bekennen, aufgebürdet werden darf.

Auf der anderen Seitens war auch die Ehre der Verteidiger der Demokratie eine persönliche Ehre. Für Sozialdemokraten besteht wohl Anlaß, auf diese Tradition und diese Ideale stolz zu sein, aber kein Anlaß zu Überheblichkeit der politischen Nachfahren. Dies wäre den Opfern nicht angemessen.#

Morgen, Sonntag, werden alle Mitglieder des Wiener Stadtsenates bei den Opfern des Februars 1934 - sowohl des Schutzbundes als auch der Exekutive - Kränze niederlegen. Dies, so Gratz, bedeute keine Gleichsetzung der Verteidigung mit der Zerstörung der Demokratie, wohl aber den Respekt vor allen, die damals ihr Leben gegeben haben - möge es auch für Ideale gewesen sein, die nicht die unseren sind. Gratz dankte allen, Politikern und Medien, die in den letzten Tagen zur Verstärkung des Wissens um die Ereignisse des 12. Februars 1934 beigetragen haben, und wies besonders auf die beeindruckende Feierstunde der Katholischen Kirche im Stephansdom hin. (Schluß)
ger/ap

.....
Bereits am 12. Februar 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Angelobung im Karl-Marx-Hof

=++++

1 #Wien, 12.2. (RK-POLITIK) Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung fand Sonntag vormittag im Karl-Marx-Hof in Heiligenstadt die Angelobung von 735 Jungmännern der Garnison Wien statt. An der Feier nahmen Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER, Nationalratspräsident Anton BENYA, Bundeskanzler Dr. Fred SINOWATZ an der Spitze von weiteren Mitgliedern der Bundesregierung und Bürgermeister Leopold GRATZ sowie Mitglieder des Stadtsenates teil.#

Bürgermeister Gratz wies in seiner Begrüßungsrede auf den Symbolcharakter des Ortes und des Datums der Angelobung hin. Die Angelobungen mitten im Volk von Wien, wie sie nun schon seit einigen Jahren durchgeführt werden, sind ein Symbol dafür, daß das Bundesheer heute ein anderes ist als 1934, nämlich ein Heer, das die Demokratie und die Neutralität unseres Landes schützt.

Verteidigungsminister Dr. Friedhelm FRISCHENSCHLAGER sagte, die Zeremonie symbolisiere die Aufgaben des Heeres, den Staat Österreich nach außen zu schützen, sowie die Verfassung und die Demokratie - zu verstehen als Freiheit aller Bürger - nach innen zu bewahren.

Nationalratspräsident BENYA wies auf die historischen Wurzeln des Februars 1934 und auf die verhängnisvollen Folgen dieser Ereignisse hin. In der 2. Republik ist es gelungen, durch Zusammenarbeit aller demokratischen Gruppen die Fehler der Vergangenheit zu überwinden und den sozialen Frieden zu sichern. Ereignisse wie 1934 dürfen sich nie mehr wiederholen.

Am Ende der Feier versuchte eine Gruppe von Bundesheergegnern durch Lärmerregung die Feier zu stören. (Schluß) gab/ap

NNN

.....
Bereits am 12. Februar 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Kranzniederlegung im Zentralfriedhof

=++++

2 Wien, 12.2. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ legte am Sonntag gemeinsam mit dem gesamten Wiener Stadtsenat und den drei Präsidenten des Wiener Landtages auf dem Zentralfriedhof im Gedenken an die Ereignisse des 12. Februar 1934 am Mahnmal der Freiheitskämpfer und im Gräberhain der gefallenen Mitglieder der Exekutive Kränze nieder. (Schluß) gab/ap

NNNN

Handballdoppelerveranstaltung als Auftakt der Aktion "Komm zum Sport"
=++++

2 Wien, 13.2. (RK-SPORT) Mit einer interessanten Handballdoppelerveranstaltung wird die heurige Aktion der Stadt Wien "Komm zum Sport" am 18. Februar 1984 in der Wiener Stadthalle eingeleitet. Sportstadtrat Franz MRKVICKA will damit die großen Leistungen der Wiener Spitzenklubs auf internationaler und nationaler Ebene entsprechend würdigen. Im Einleitungsspiel trifft ab 17 Uhr WAT Margareten - Steyr Fiat in einem Meisterschaftsspiel der Staatsliga A auf den Tabellenführer Krems, um 18.45 Uhr geht dann die erste Begegnung im Dameneuropacup-Semifinale der Cupsieger zwischen UNION-Landhaus/Semperit und dem CSSR-Vertreter T.J. Gottwaldow in Szene. In den Pausen ist für ein interessantes Rahmenprogramm gesorgt: So wird im Hinblick auf die im Herbst stattfindende Europameisterschaft in der rhythmischen Sportgymnastik Österreichs Damenteam eine Showvorführung geben. Danach tritt "Rock-Professor" Bilgeri auf.

Die Zuschauer erwartet am 18. Februar ein Riesenprogramm zu Minipreisen: Erwachsene zahlen 30 Schilling, Kinder 10 Schilling. Die Eintrittskarte für Erwachsene ist zugleich ein Wertgutschein für eine stark ermäßigte Theaterkarte, die Eintrittskarte für Kinder ein Gutschein für tolle Begünstigungen beim Praterfest am 29. April 1984.

Als Abschluß des fünfständigen Sport- und Showprogrammes bestreitet WAT Fünfhaus das zur B-Liga zählende Meisterschaftsspiel gegen Bruck an der Mur. (Forts. mgl.) hof/ko

NNNN

Ab 15. Februar wieder Seniorenbildungsquiz

=++++

3 #Wien, 13.2. (RK-KOMMUNAL) Nach dem großen Erfolg des Vorjahres veranstaltet die Stadt Wien auch heuer wieder das Seniorenbildungsquiz "Wer weiß, gewinnt".#

Die erste Veranstaltung findet am Mittwoch, dem 15. Februar, um 17 Uhr im Pensionistenheim Atzgersdorf, Wien 23, Gatterederstraße 12, statt. An dieser Veranstaltung wird auch Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER teilnehmen. Die Rundfunkausstrahlung der ersten Folge ist am Samstag, dem 25. Februar, um 14.05 Uhr im Stadtradio zu hören.

Insgesamt wird es 1984 siebzehn öffentliche Veranstaltungen von "Wer weiß, gewinnt" geben, darunter auch eine Sonderveranstaltung im Rahmen der Seniorenwoche und die Schlußveranstaltung im Festsaal des Rathauses.

Im Vorjahr haben 128 Kandidaten teilgenommen, die Veranstaltungen verzeichneten siebentausend Besucher, via Radio hörten hunderttausend Personen zu.

Dem Quiz kommt eine wesentliche Impulsfunktion für geistige Betätigung zu. Bei den Veranstaltungen des Vorjahres wurden zahlreiche Kontakte geknüpft, die zum Teil weiterhin bestehen. Eine Befragung zeigte auch, daß zahlreiche Personen, angeregt durch das Quiz, wieder begonnen haben, sich intensiv mit verschiedenen Wissensgebieten auseinanderzusetzen.

Das Seniorenbildungsquiz wird von der für Bildung zuständigen Magistratsabteilung 13 in Zusammenarbeit mit dem Verband Wiener Volksbildung, dem ORF und dem Kuratorium Wiener Pensionistenheime veranstaltet. Finanzielle Mittel stellen neben der Stadt Wien auch die Zentralsparkasse und Kommerzbank sowie die Wiener Städtische Versicherung zur Verfügung. (Schluß) emw/gg

NNNN

Gratz: Überprüfung des Projekts Oswaldgasse (1)

=++++

6 #Wien, 13.2. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ läßt das Projekt für die Fuß- und Radwegunterführung unter der Verbindungsbahn in der Oswaldgasse überprüfen. Das ist das Ergebnis einer Besprechung, zu der der Wiener Bürgermeister Montag früh im Rathaus eingeladen hatte und an der Umweltstadtrat Peter SCHIEDER und Obersenatsrat Dr. Hans VORRATH vom Büro für Sofortmaßnahmen teilnahmen. Ebenfalls dazu eingeladen waren der Meidlinger Bezirksvorsteher Ing. Kurt NEIGER sowie Vertreter der Anrainer. Auch Bezirksvorsteher-Stellvertreter Mag. Franz KARL erschien bei der Aussprache.#

Bezirksvorsteher Ing. Neiger legte dabei nochmals die Gründe für das Projekt dar: Der Bahnschranken kommt weg. Eine Fußgängerüberführung müßte in sieben bis acht Meter Höhe errichtet werden. Die Unterführung sei die einzige Möglichkeit für Fußgänger, Radfahrer, Kinderwagen und Behindertenfahrzeuge. Vertreter der Anrainer betonten, daß ihrer Meinung nach eine der beiden Baumreihen erhalten bleiben könnte, wenn der Radweg schmaler als vorgesehen ausgeführt werde.

Zwtl.: Gratz: Untersuchung und Gespräche mit ÖBB

Bürgermeister Gratz sicherte im Rahmen der Aussprache eine Überprüfung des Projekts sowie entsprechende Gespräche mit den ÖBB zu. Gleichzeitig betonte der Wiener Bürgermeister, daß er persönlich nicht sagen könne, ob ein schmalerer Radweg oder überhaupt eine andere Möglichkeit realisierbar wäre. Dies könnten nur die Techniker und die zuständigen Beamten beurteilen.

Die Überprüfung des Projekts soll in den nächsten Wochen stattfinden. In den kommenden drei Wochen werden daher keine weiteren Baumfällungen durchgeführt. Sobald die entsprechenden Unterlagen vorliegen, wird Bezirksvorsteher Ing. Neiger im Bezirksamt eine öffentliche Diskussion über das Projekt durchführen. (Forts.) hs/gg

Gratz: Überprüfung des Projekts Oswaldgasse (2)

=++++

7 Wien, 13.2. (RK-KOMMUNAL) Planunterlagen liegen bekanntlich ab heute in der Bürgerdienst-Außenstelle Meidling, 12, Hufelandgasse 2, auf.

Ein Fällungsverbot durch ihn sei rechtlich nicht möglich, erklärte Stadtrat Schieder gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ", da das Projekt ordnungsgemäß bewilligt sei. Allerdings könnten die ÖBB - falls eine andere Möglichkeit gefunden wird - natürlich auf die Fällung jedes Baumes verzichten. Sollte es zu einem neuen Projekt kommen, dann kann natürlich auch ein neues Baumschutzverfahren durchgeführt werden. (Schluß) hs/gg

Hallenbad Brigittenau für einige Tage gesperrt

=++++

8 Wien, 13.2. (RK-KOMMUNAL) Das Hallenbad Brigittenau wird vom 28. Februar bis einschließlich 2. März gesperrt. Grund dafür ist eine Bestimmung des Bäderhygienegesetzes, nach der in einem Hallenbad im ersten Betriebsjahr eine genaue Überprüfung (Wasser aus den Becken auslassen, Desinfektion usw.) durchgeführt werden muß. Diese Überprüfung soll für das im April 1983 eröffnete Bad nun Ende Februar/Anfang März angesetzt werden. (Schluß) hs/gg

NNNN

Stadtwerke-Bedienstete gedenken ihrer Kollegen

=++++

9 Wien, 13.2. (RK-KOMMUNAL) Anlässlich des 50. Jahrestages der Februarereignisse 1934 wurden in den letzten Tagen in Dienststellen der Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe, -Gaswerke und E-Werke Kranzniederlegungen zu Ehren der im Kampf für ein demokratisches Österreich exekutierten beziehungsweise gefallenen Bediensteten vorgenommen. Stadtrat Johann HATZL nahm an mehreren dieser Kranzniederlegungen teil. (Schluß) red/ko

NNNN

Hatzl: Geringstmögliche Belastungen durch Bau der U 3

=++++

10 #Wien, 13.2. (RK-KOMMUNAL) Die U 3 wird so gebaut, daß Bevölkerung und Umwelt so wenig wie möglich belastet werden. Deshalb werden etwa im Bereich der Landstraßer Hauptstraße nach dem Herstellen der Schlitzwände und der obersten Decke die weiteren Arbeiten über Transportöffnungen durchgeführt, die für mehrere Jahre, zum Teil bis zum Bauende, bestehen bleiben. Das gab Verkehrsstadtrat Johann HATZL Montag in der schriftlichen Beantwortung einer Gemeinderatsanfrage bekannt. Darin erläutert er auch ausführlich den Ablauf der Bauarbeiten für die U 3 im 3. Bezirk.#

Wie Stadtrat Hatzl ausführte, gliedert sich der Bau der U 3 in der Landstraßer Hauptstraße in mehrere Bauabschnitte. Während mit den Arbeiten im Abschnitt von der Landstraßer Hauptstraße 31 bis zur Gigergasse am 3. Jänner begonnen wurde, fällt der Startschuß für den Streckenteil "Rochusgasse" von der Kreuzung Hainburger Straße/Wassergasse bis zur Landstraßer Hauptstraße 31 im Mai dieses Jahres, der Abschnitt "Stubentor" von der Gigergasse bis zum Wienfluß (beziehungsweise weiter bis Stephansplatz und das Verbindungsgleis zur U 4 bis zum Julius-Raab-Platz wird ab Mitte 1985 gebaut. Um diesen Zeitplan einhalten zu können, sind die zeitgerechten eisenbahnrechtlichen Genehmigungen und die Erledigung der Servituts- und Grundstückstransaktionsverhandlungen notwendig.

Die Landstraßer Brücke, jener zentrale Bereich, wo Wiens größter Verkehrsknoten entsteht wird neu gebaut und voraussichtlich ab Herbst 1985 für Anrainer und Lieferverkehr wieder zur Verfügung stehen. In der Zeit bis dahin werden provisorische Stege die Verbindungen aufrechterhalten.

Hatzl unterstrich, der Ablauf der Bauarbeiten sei so konzipiert worden, daß den Bedürfnissen der Wirtschaft entsprochen wird und Beeinträchtigung für Bevölkerung und Betriebe möglichst gering gehalten werden. (Schluß) and/ap

NNNN

Ball der Wiener in Rom

Utl.: Höhepunkt des Faschings in der italienischen Hauptstadt

=++++

11 #Wien, 13.2. (RK-KOMMUNAL) Der "Ball der Wiener - Wien sul
tevere" am vergangenen Wochenende war das Ereignis im
traditionsreichen Fasching Roms. Mehr als 1.000 Besucher, alles, was
in der römischen Gesellschaft Rang und Namen hat, war bei diesem
gesellschaftlichen Ereignis vertreten. Zum Auftakt begeisterte
Prof. Norbert PAWLICKY mit seinem Orchester die Römer mit dem
"Kaiserwalzer" von Johann Strauß, Kammersänger Heinz HOLECEK bot
typische Wiener Lieder und Ausschnitte aus Operetten.#

Das Interesse der römischen Gesellschaft an diesem Ballereignis,
das heuer zum siebenten Mal von der österreichischen
Ausländervereinigung in Rom veranstaltet wird, ist groß. So konnte
die Präsidentin dieser Vereinigung Inge BACHER-DALMA erzählen, daß
einige Tanzschulen für diesen Ball eigene Walzertanzkurse
veranstalten.

Die Breitenwirkung der Veranstaltung ist enorm. Allein vier
italienische Fernsehgesellschaften bringen aus Anlaß dieser
Veranstaltung spezielle österreichsendungen, und die Tages- und
Wochenzeitungen der italienischen Hauptstadt berichten ausführlich
darüber. (Schluß) red/ko

NNNN

Grundsteinlegung für die neue Postdirektion Wien (1)
Utl.: Rautner: Neubau sichert dreihundert Arbeitsplätze
=++++

12 #Wien, 13.2. (RK-KOMMUNAL) In der Nordbergstraße 15 im 9. Bezirk wurde Montag vormittag der Grundstein für den Neubau der Post- und Telegraphendirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland gelegt. In Vertretung des Landeshauptmanns von Wien, Leopold GRATZ, erklärte Bautenstadtrat Roman RAUTNER, daß das vorgesehene Investitionsvolumen von 1,1 Milliarden Schilling einen kräftigen Impuls für die Bauwirtschaft darstelle und auf die Dauer von vier Jahren durchschnittlich etwa dreihundert Arbeitsplätze sichere. #

Der Bautenstadtrat wies in seiner Ansprache darauf hin, daß die österreichische Post in Wien derzeit um rund 1,5 Milliarden Schilling auch eine Reihe weiterer Großbauten errichtet, darunter das neue Postauto- und Fernmeldezentrum an der Erdberger Lände im 3. Bezirk, das Postzentrum Nord in Floridsdorf und die Telefonzentrale Leopoldau. Zusammen mit anderen Bauprojekten in den nächsten Jahren werden die Investitionen der Post in Wien fast 4 Milliarden Schilling betragen.

Wie Stadtrat Rautner feststellte, ist die Arbeitsmarktsituation für die Bau- und Holzarbeiter in diesem Winter alles andere als erfreulich. Zwar war die Arbeitslosenrate auf diesem Sektor in Wien Ende Jänner mit 15 Prozent noch relativ günstig, doch ist die Lage in den anderen Bundesländern, mit Ausnahme von Vorarlberg, wesentlich schlechter. Da Bauinvestitionen in Wien jedoch erfahrungsgemäß weit über die Bundeshauptstadt hinausreichen, verbessern sie auch wesentlich die Beschäftigungslage der burgenländischen, niederösterreichischen, steirischen und Kärntner Bauarbeiter. Ein umfangreiches Bauprogramm in Wien hat positive Auswirkungen auf die Mehrzahl der österreichischen Bundesländer. (Von 100 Bauarbeitern in Wien sind nur 25 Wiener). (Forts.) sc/ko

Grundsteinlegung für die neue Postdirektion Wien (2)
=++++

13 Wien, 13.2. (RK-KOMMUNAL) Verkehrsminister Karl LAUSECKER stellte bei der Grundsteinlegung fest, daß mit dem neuen Gebäude der Post- und Telegraphendirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland ein weiterer bedeutungsvoller Schritt zur innerbetrieblichen Rationalisierung und zu einem verbesserten Kundendienst gesetzt wird. Die Wiener Direktion ist die Verwaltungs- und Organisationszentrale für die postalische, die fernmeldetechnische und die postautobetriebliche Betreuung von 3,2 Millionen Einwohnern der drei östlichen Bundesländer. Für die 900 Bediensteten der Direktion und der ihr angeschlossenen Buchhaltung werden im neuen Gebäude im Verband des modernen Universitäts-, Büro- und Geschäftszentrums des 9. Bezirks optimale Arbeitsbedingungen geschaffen. Durch die Zentralisierung der Tätigkeit der in 5 Gruppen zusammengefaßten 22 Fachabteilungen können hier dem Auskunft und Rat suchenden Kunden Informationen leicht und überschaubar angeboten werden. (Schluß) sc/ap

Verleihung von Ehrenzeichen

=++++

14 Wien, 13.2. (RK-KOMMUNAL) Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien überreicht Montag Personalstadtrat Friederike SEIDL Veterinärarrat Dr. Otto STANISAK und Kammerrat Prof. Mag. Dr. Alfred STIFTER. (Schluß) lei/ap

NNNN

Hallenstadion wird nach Ferry Dusika benannt werden

=++++

15 #Wien, 13.2. (RK-SPORT) Bürgermeister Leopold GRATZ hat unter dem Eindruck des plötzlichen Ablebens von Ferry DUSIKA Sportstadtrat Franz MRKVICKA beauftragt, alle Vorbereitungen zu treffen, um das Wiener Hallenstadion nach Ferry Dusika zu benennen.#

Ferry Dusika, der im 76. Lebensjahr stand, errang im Jahre 1932 die Bronzemedaille bei der Weltmeisterschaft in Rom, außerdem war er oftmaliger Sieger bei großen internationalen Sprintkonkurrenzen. In den letzten Jahren trat er als vorbildlicher Veranstalter auf und hat absolute Weltspitzenklasseleute zu Großveranstaltungen in das Hallenstadion gebracht. (Schluß) hof/ap

NNNN

ÖVP: Wiener Naturschutzgesetz soll Vorbild sein

=++++

16 Wien, 13.2. (RK-KOMMUNAL) Wien, das gleichzeitig Gemeinde und Gesetzgeber ist, hat die Chance, ein Naturschutzgesetz zu schaffen, das auf die spezielle Situation einer Großstadt eingeht und international Vorbild sein könnte. Jedoch fehlten im Entwurf für das neue Wiener Naturschutzgesetz eine Absichtserklärung zum umfassenden Schutz der gesamten Landschaft und die Verpflichtung zum Naturschutz für jedermann. Zu den wichtigsten Forderungen an das neue Naturschutzgesetz gehören mehr Mitsprache der Bezirke und verstärkte Mitwirkung der Bevölkerung sowie entsprechende Information. Dies erklärten Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und Gemeinderat Univ.-Prof. Dr. Manfred WELAN Montag im Pressegespräch der ÖVP.

Weiters verlangt die ÖVP ein aktives Naturschutzmanagement für Gebiete wie die Lobau und einen jährlichen, an den Landtag gerichteten Naturschutzbericht. Von den Naturschutzverbänden sollte außerdem ein Naturschutzanwalt mit Parteienstellung nominiert werden, möglich sollte auch eine "Verbandsklage" nach Schweizer Vorbild sein.

Bestimmungen über Interessensabwägung sollten ebenfalls schon im Naturschutzgesetz verankert sein. Außerdem will die Wiener ÖVP eine "Naturhaushaltsverträglichkeit", eine Überprüfung bei Projekten, die den Naturhaushalt berühren.

Im Rahmen der Pressekonferenz wurde darauf hingewiesen, daß Umweltschutz in Wien auch von der unmittelbaren Umgebung abhängig ist. Daher müsse eine Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich angestrebt werden. Univ.-Prof. Dr. Welan machte außerdem darauf aufmerksam, daß durch die Problematik Müll und Schadstoffe im Wasserkreislauf auch die Bodenqualität langfristig schlechter werde. Vizebürgermeister Dr. Busek meinte zur Frage Industrie/Umwelt, daß in Wien in der Zeit des Wirtschaftsförderungsfonds in den wenigsten Fällen umweltgefährdende Industrien angesiedelt wurden. Es sei heute eher eine Sanierung jener Unternehmen, die eine Umweltbelastung darstellen, nötig. Davon würden allerdings die "schlafenden Probleme" wie Grundwasserverunreinigung durch Industrien nicht berührt - hier möge man entsprechende Untersuchungen unter Heranziehen der Wiener Industriegeschichte durchführen. (Schluß)

hs/gg